

Miteinander besser leben – Kreistagswahlprogramm der SPD Bergstraße für die Jahre 2026-2031

Vorwort

Miteinander besser leben im Kreis Bergstraße – das ist unser Anspruch und unser Versprechen.

Am 15. März 2026 entscheiden die Wahlberechtigten in den 22 Städten und Gemeinden des Kreises Bergstraße darüber, wie sich unser Kreis in den kommenden Jahren entwickelt. Diese Wahl ist mehr als eine formale Entscheidung über politische Mehrheiten. Sie ist eine Richtungsentscheidung darüber, wie wir miteinander leben wollen: solidarisch oder gespalten, zukunftsorientiert oder kurzsichtig, mutig oder verwaltend.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten gehen mit einer klaren Vorstellung in diese Kreistagswahl. Wir wollen einen Kreis Bergstraße, der niemanden zurücklässt, der Chancen gerecht verteilt und der die großen Herausforderungen unserer Zeit entschlossen und verantwortungsvoll angeht. Ein sozialdemokratisch geführter Kreis ist Partner der Kommunen, verlässlicher Unterstützer des Ehrenamts und Garant für ein starkes soziales Netz. Er schafft die Grundlagen für gute Bildung, bezahlbare Mobilität, sichere Arbeitsplätze und wirtschaftliche Entwicklung – und übernimmt Verantwortung für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unser Programm steht für Verlässlichkeit statt Ideologie, für Zusammenarbeit statt Gegeneinander und für Lösungen, die den Alltag der Menschen konkret verbessern. Wir wissen: Gute Politik entsteht nicht über die Köpfe hinweg, sondern im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit Vereinen, Verbänden, Unternehmen und Kommunen. Deshalb setzen wir auf Partnerschaft, Transparenz und Beteiligung.

Der Kreis Bergstraße hat enormes Potenzial – landschaftlich, wirtschaftlich und vor allem durch die Menschen, die hier leben und sich engagieren. Dieses Potenzial wollen wir gemeinsam entfalten. Für Familien und Seniorinnen und Senioren, für Kinder und Jugendliche, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für Ehrenamtliche, für Menschen mit und ohne Behinderung, für Alteingesessene und Zugezogene.

Dieses Wahlprogramm ist unsere Einladung: Lassen Sie uns miteinander besser leben im Kreis Bergstraße – sozial gerecht, ökologisch verantwortlich und wirtschaftlich stark.

Die wichtigsten Inhalte auf einen Blick

Sozialen Zusammenhalt stärken

Verlässliche Unterstützung für Sozialverbände, Schulsozialarbeit, Armutsbekämpfung und ein starkes Netz sozialer Hilfen im ganzen Kreis.

Kreis Bergstraße soll Lieblingskreis für Familien werden

Gute Bildung von Anfang an: Frühförderung sichern, Ganztagsangebote ausbauen und gleiche Bildungschancen für alle Kinder schaffen – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Ehrenamt fördern und entlasten

Vereine, Initiativen und Verbände ideell und finanziell stärken, Fördermittel vereinfachen und schneller verfügbar machen.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Gründung einer gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für soziale, seniorengerechte und bedarfsgerechte Wohnungen im ganzen Kreis.

Gute Arbeit und starke Wirtschaft

Fachkräfte gewinnen, Tariftreue sichern, Bürokratie abbauen und Zukunftsbranchen wie KI und Tourismus gezielt fördern.

Verantwortungsvolle Finanzpolitik

Solide Haushaltsführung ohne Sozialabbau, mit klugen Investitionen und fairer Behandlung der Städte und Gemeinden.

Gesundheitsversorgung sichern

Haus- und Fachärztemangel bekämpfen und Verantwortung für das Kreiskrankenhaus und eine flächendeckende Versorgung übernehmen.

Mobilität für alle ermöglichen

Bezahlbarer, flächendeckender ÖPNV, Sozialticket, bessere Anbindungen im ländlichen Raum und eine sozial-ökologische Verkehrswende.

Klimaneutralität bis 2035 erreichen

Erneuerbare Energien ausbauen, Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verankern und Bürgerinnen und Bürger beteiligen.

Kommunen stärken – gemeinsam handeln

Den Kreis als verlässlichen Partner der Städte und Gemeinden gestalten und Verantwortung fair zwischen Bund, Land und Kommunen verteilen.

Sozialer Zusammenhalt, starke Strukturen und verlässliche Unterstützung

Die SPD steht unverrückbar an der Seite der Sozialverbände im Kreis Bergstraße. Sie sind tragende Säulen unseres sozialen Zusammenhalts und leisten tagtäglich unverzichtbare Arbeit für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen. Wir vertrauen auf ihre fachliche Kompetenz, ihre Erfahrung und ihr Engagement. Deshalb wollen wir ihre Arbeit stärken und fördern – ideell wie finanziell – und sie nicht durch falsch angelegte Bürokratie, übermäßige Berichtspflichten oder fehlgeleitete Wettbewerbsgedanken behindern. Unser Ziel ist eine Politik der Wertschätzung, der Verlässlichkeit und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Dazu gehört für uns ausdrücklich, dass die an die Sozialverbände weitergeleiteten Finanzmittel regelmäßig überprüft und dynamisiert werden. Lohn- und Kostensteigerungen müssen sich auch in der Finanzierung widerspiegeln. Nur so kann die Qualität sozialer Arbeit dauerhaft gesichert und können gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten gewährleistet werden.

Eine gute Versorgung von Familien beginnt bereits vor der Geburt. Die Hebammenversorgung im Kreis Bergstraße wollen wir daher nachhaltig stärken. Das bestehende Förderprogramm des Kreises soll regelmäßig evaluiert und an die tatsächlichen Bedarfe angepasst werden, damit werdende Eltern wohnortnah verlässliche Unterstützung erhalten.

Auch die Tagespflege ist ein wichtiger Baustein einer vielfältigen und bedarfsgerechten Kinderbetreuung. Tagespflegepersonen bieten eine echte und flexible Alternative zu Krippe und Kita. Wir wollen ihre ideelle und finanzielle Förderung ausbauen, ihre Arbeit stärker anerkennen und so die Angebotsvielfalt für Familien im Kreis sichern.

Um soziale Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gezielt gegensteuern zu können, setzen wir uns für eine regelmäßige Armuts- und Sozialberichterstattung für den gesamten Kreis Bergstraße ein. Diese soll transparent auf die Situation in den einzelnen Städten und Gemeinden heruntergebrochen werden und eine fundierte Grundlage für politische Entscheidungen bilden.

Im Bereich des Programms „Neue Wege“ setzen wir auf aktive Vermittlung in gute, existenzsichernde Arbeit. Dabei ist uns ein respektvolles, partnerschaftliches Miteinander mit den Klientinnen und Klienten besonders wichtig. Unterstützung soll stärken, nicht stigmatisieren.

Die Kosten der Unterkunft müssen regelmäßig überprüft und an die realen Gegebenheiten des Wohnungsmarktes angepasst werden. Niemand darf durch unrealistische Pauschalen in existenzielle Not geraten.

Die SPD steht uneingeschränkt zur vollständigen Umsetzung der Istanbul-Konvention. Der Schutz von Frauen vor Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb setzen wir uns für eine deutliche Steigerung der Plätze im Bergsträßer Frauenhaus

sowie für eine nachhaltige Finanzierung der entsprechenden Unterstützungsangebote ein.

Den vom Paritätischen Wohlfahrtsverband initiierten Verhütungsmittelfonds wollen wir langfristig absichern und weiterentwickeln – auch durch eine verlässliche Beteiligung des Kreises aus dem Kreishaushalt. Selbstbestimmung darf keine Frage des Geldbeutels sein.

Die Unterbringung von Geflüchteten ist eine gemeinsame Aufgabe aller staatlichen Ebenen. Wir werden die einseitige Abwälzung dieser Verantwortung auf Städte und Gemeinden beenden. Der Kreis Bergstraße muss hier mehr strategische, operative und finanzielle Verantwortung übernehmen, um Kommunen zu entlasten und menschenwürdige Lösungen zu ermöglichen.

Die Frühförderstelle der Lebenshilfe Lampertheim ist ein unverzichtbares Angebot für Kinder und Familien. Wir setzen uns klar für ihren dauerhaften Erhalt ein und fordern darüber hinaus die Einrichtung einer Nebenstelle im Bereich des Odenwaldes, um auch dort kurze Wege und frühzeitige Unterstützung zu gewährleisten.

Menschen mit Behinderungen müssen im Kreis Bergstraße eine starke Stimme haben. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich die Bildung eines echten Kreisbehindertenbeirates, der verbindlich in politische Entscheidungsprozesse eingebunden wird.

Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist Teil der Daseinsvorsorge. In enger Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung werden wir dem zunehmenden Haus- und Fachärztemangel im Kreis mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenwirken und innovative Lösungen unterstützen.

Die Krankenhausreform stellt auch das Kreiskrankenhaus in Heppenheim vor neue Herausforderungen. Eine Zusammenarbeit und ein gemeinsam abgestimmtes medizinisches Leistungskonzept mit dem Heilig-Geist-Krankenhaus in Bensheim sind unabdingbar, um die Zukunft der Krankenversorgung im Kreis Bergstraße zukunftssicher zu gestalten.

Für uns ist zentral, dass der Kreis Bergstraße, der 10 Prozent der Gesellschaftsanteile am Kreiskrankenhaus besitzt, bei den nun unmittelbar anstehenden Verhandlungen rechtssicher vereinbart, dass:

- Heppenheim als Notfallstandort, mit Schlaganfallstation (Stroke-Unit), Herzinfarktstation (mit CPU–Herzkatheter) und auch die geburtshilfliche Versorgung mit frauenärztlicher und interprofessioneller Zusammenarbeit mit Hebammen erhalten bleiben.
- die hervorragende medizinische und pflegerische Versorgung gesichert ist.

- eine strategische Partnerschaft über die ärztliche und pflegerische Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Heidelberg vertraglich festgeschrieben wird.
- komplexe Fälle auch in Zukunft vor Ort behandelt werden können oder reibungslos eine Weiterversorgung in einem spezialisierten Zentrum der Universitätsklinik Heidelberg möglich ist.
- die Generalsanierung des Krankenhauses der Krankenhausreform gerecht wird und zügig weiter fortschreitet, wobei das Universitätsklinikum Heidelberg seinen Verpflichtungen nachkommt.
- der öffentliche Einfluss auf das Kreiskrankenhaus durch Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte sowie Informationspflichten des Trägers auch künftig erhalten bleibt und wirtschaftliche Interessen nicht die medizinischen und pflegerischen Leistungen beeinträchtigen, sondern das Wohl der Patientinnen und Patienten weiterhin im Mittelpunkt steht.
- es zumindest keine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Kreiskrankenhauses gibt und der bestehende Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) weiterhin für alle Beschäftigten unabhängig von ihrem Eintrittsdatum gilt, bestehende Betriebsvereinbarungen und Mitbestimmungsrechte weiter gelten und keine Änderungs- oder gar Beendigungskündigungen stattfinden.

Diese zentralen Forderungen werden wir auf Kreisebene zum Kriterium für alle dort anstehenden Entscheidungen machen, die das Kreiskrankenhaus betreffen.

Unser Ziel ist es, dass das Kreiskrankenhaus auch weiterhin auf kurzem Wege ein modernes medizinisches Zentrum für Menschen aus dem Kreis Bergstraße bleibt und die medizinische Arbeit auf höchstem Niveau weiterhin dort stattfindet.

Ein interkommunal, also zwischen Städten und Gemeinden und dem Kreis, abgestimmtes und partnerschaftlich von allen Beteiligten getragenes Projekt zur aufsuchenden Sozialarbeit (Streetwork) in Form einer Fachstelle Jugend und Konsum zur Bekämpfung von Drogensucht wird angestrebt.

Ebenso stehen wir der Schaffung eines Bergsträßer Pendants von Dok30 aus dem Kreis Groß-Gerau zur Verbesserung der Obdachlosenhilfe unterstützend gegenüber.

Ehrenamt stärken – Zusammenhalt leben

Ehrenamtliches Engagement prägt den Kreis Bergstraße in besonderem Maße. Vereine, Verbände, Initiativen und Organisationen leisten einen unschätzbaren Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Kultur, Sport und soziale Teilhabe. Die SPD wird alle Möglichkeiten nutzen, dieses Engagement ideell und finanziell zu unterstützen.

Wir wollen die Vereinsförderrichtlinien des Kreises gemeinsam mit den Vereinen zeitgemäß, transparent und bedarfsgerecht weiterentwickeln. Sie sollen bekannter gemacht, Antragsverfahren vereinfacht und Mittel schneller als bisher zur Verfügung gestellt werden.

Förderanträge für Landesprogramme von Vereinen sowie von Städten und Gemeinden werden wir priorisieren, aktiv begleiten und zügig weiterleiten. Kein sinnvolles Fördergeld für Sport- und Kulturinfrastruktur darf am Kreis Bergstraße vorbeigehen. Schuleigene Hallen sollen den Vereinen weiterhin kostenfrei zur Verfügung stehen.

Auch die partnerschaftlichen Beziehungen des Kreises zu anderen Städten und Gemeinden werden maßgeblich ehrenamtlich getragen. Diese Verbindungen wollen wir erhalten, pflegen und weiter vertiefen.

Um das Matching von Menschen, die Zeit für Miteinander zur Verfügung stellen und Menschen, die sie gebrauchen können, zu vereinfachen, braucht es eine funktionierende Ehrenamts-Börse im Kreis Bergstraße.

Der Kreis Bergstraße soll Lieblingskreis für Familien werden

Familie ist da, wo Menschen füreinander da sind – egal wie sie aussieht. Wir machen Familienfreundlichkeit zum Maßstab unserer Politik. Mit guten Kitas, starken Schulen, lebendigen Nachbarschaften – und Unterstützung für Jung und Alt. Wir wollen den Kreis

Bergstraße zur familienfreundlichsten Region in ganz Deutschland machen.

Ein Hebel, um Fachkräfte zu gewinnen, ist eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Kreis Bergstraße ist die Frauenerwerbstätigkeit besonders gering. Eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung im Kreis Bergstraße mit dem Einsetzen des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung anzubieten, ist für uns aus vielen Perspektiven ein wichtiges Anliegen.

Pakt fürs Lernen statt nur für den Ganztag

Die SPD Bergstraße sieht dringenden Reformbedarf beim Pakt für den Ganztag.

Für uns gehört der Nachmittag zu einem ganzheitlichen Bildungskonzept, das Kinder fit für die Zukunft macht. Wir kämpfen für einen PAKT FÜRS LERNEN.

Dazu gehört für uns das Setzen von Qualitätsstandards für die pädagogische Betreuung am Nachmittag. Die aktuell geltende starre Handhabung, dass Eltern keine Flexibilität in Bezug auf die Inanspruchnahme haben, wollen wir aufheben.

Schulsozialarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Bildungs- und Sozialpolitik. Die SPD wird alles daransetzen, das bewährte Schulsozialarbeitskonzept „HELP“ fortzuführen und kontinuierlich an neue gesellschaftliche und schulische

Herausforderungen anzupassen. Junge Menschen brauchen verlässliche Unterstützung – unabhängig von Herkunft oder sozialem Hintergrund.

Das Schulbauprogramm des Kreises findet grundsätzlich unsere Unterstützung. Im Rahmen der Möglichkeiten sollen die Investitionen in Bildung und Betreuung weiter priorisiert werden. Die Arbeit in Form eines Eigenbetriebs hat sich bewährt.

Das Angebot der Kreisvolkshochschule ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass Umfang, Vielfalt und Qualität dieses Angebots erhalten bleiben und allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen.

Notwendigen Wohnraum schaffen und sich zur Verantwortung des Kreises bekennen

Die SPD will die Voraussetzungen schaffen, damit im Kreis Bergstraße im notwendigen Umfang bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Wir jedenfalls wissen: Es muss mehr gebaut werden. Bis 2028 braucht der Landkreis Bergstraße den Neubau von rund 1.140 Wohnungen – und zwar pro Jahr. Diese Prognose für die kommenden Jahre hat das Pestel-Institut ermittelt. Der Neubau ist notwendig, um das bestehende Defizit – immerhin fehlen im Landkreis Bergstraße aktuell rund 2.500 Wohnungen – abzubauen und Verluste an Wohnraum bei Altbauten auszugleichen.

Aus diesem Grund soll eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Bergstraße gegründet werden. Sie soll ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgen und keiner Gewinnorientierung unterliegen.

Die schwarz-grüne Koalition auf Kreisebene blockiert leider seit Jahren die Gründung einer solchen kreisweiten gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft.

Bezahlbare Wohnungen sind knapp und der Bau solcher Wohnungen ist eine wichtige Aufgabe für den Kreis Bergstraße. Denn insbesondere kleinere Kommunen sind überfordert, in eigener Regie solche Wohnungen zu bauen und zu verwalten.

Wir wollen dafür sorgen, dass eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Bergstraße folgende Ziele verfolgt:

- a) den Bau von bezahlbaren Wohnungen,
- b) den Bau von seniorengerechten Wohnungen,
- c) den Bau von Wohnungen für Personen, die in pflegerischen oder erzieherischen Berufen tätig sind und ihren Beruf im Kreis Bergstraße ausüben,
- d) den Bau von Wohnungen für Menschen, die hervorragendes ehrenamtliches Engagement nachweisen können,

- e) den Bau von Wohnungen für Flüchtlinge, insbesondere in den kleineren Städten und Gemeinden des Kreises.

Die erstellten Wohnungen sollen zu sozialen Mietpreisen angeboten werden.

Wir wollen dafür sorgen, dass bei uns vor Ort altersgerecht und barrierefrei gebaut und ausgebaut wird, damit niemand an Treppen scheitern muss. Die kommunale Altenpflege soll sich auch verändern. Sie soll flexibler werden und so organisiert sein, dass sie unsere Familien unterstützt.

Verantwortungsvolle Finanzpolitik im Kreis Bergstraße

Wie nahezu bei allen Kommunen ist auch die Finanzsituation des Kreises Bergstraße nicht gerade rosig. Die Aufsichtsbehörde geht davon aus, dass die Finanzlage als angespannt anzusehen ist, mit der Tendenz zu einer Gefährdung.

Wir stehen für folgende Prinzipien einer verantwortungsvollen Finanzpolitik im Kreis Bergstraße:

1. Die Grundprinzipien unserer Haushalts- und Finanzpolitik werden verantwortungsvolles Ausgabeverhalten, vernünftiges Sparen und effizientes Wirtschaften sein.
2. Wir stehen für eine kluge Finanzpolitik, die den Kreishaushalt weiterhin konsolidiert, ohne Sozialabbau zu betreiben, die Zukunftsinvestitionen nicht vernachlässigt und die die Städte und Gemeinden im Kreis mit der Kreisumlage nicht überfordert.
3. Notwendig ist eine nachhaltige und verlässliche Investitionsstrategie, die für eine vorsorgende Bildungs- und Sozialpolitik, für eine gute Infrastruktur, für lebenswerte Städte und Gemeinden im Kreis Bergstraße und für eine starke Wirtschaftsstruktur steht.
4. Für uns haben folgende drei politische Schwerpunkte Priorität und deshalb werden wir finanzielle Mittel vor allem dafür einsetzen, um
 - unsere Schulen in einen guten baulichen Zustand zu bringen und mit Unterstützung von Land und Bund endlich kostenlose Ganztagsangebote von Anfang an zu ermöglichen,
 - mit einer vom Kreis getragenen Wohnungsbaugesellschaft einen Beitrag zur Reduzierung der Wohnungsnot und für bezahlbare Wohnungen zu leisten,
 - den Bürgerinnen und Bürgern die Hilfen zu gewährleisten, die notwendig sind, damit alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dies bedeutet für uns auch die Sicherung der finanziellen Unterstützung von

Sozial- und Wohlfahrtsinstitutionen, von Vereinen und Initiativen, die einen wichtigen Beitrag zum sozialen Leben im Kreis Bergstraße leisten.

Zudem sind wir uns auch unserer Verantwortung für das Kreiskrankenhaus und für eine zuverlässige und flächendeckende medizinische Versorgung im Kreis bewusst.

5. Die SPD ist verantwortungsvoller Partner der Kommunen. Deshalb werden wir eine finanzielle Überforderung der Städte und Gemeinden (z.B. durch unzumutbare Erhöhungen der Kreisumlage, die die Kommunen an den Kreis abzuführen haben) verhindern. Schon jetzt (2025) sind nämlich nur noch fünf von 22 Kommunen des Kreises in der Lage, einen jahresbezogenen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Hinzu kommt, dass Bund und Land in zunehmendem Maße Aufgaben, die die Kommunen und damit auch der Kreis Bergstraße zu erledigen haben, beschließen, ohne die dafür notwendigen Finanzmittel bereitzustellen. Dies muss endlich beendet werden. Eine entsprechende Klage zusammen mit anderen Kreisen gegen das Land ist deshalb zu prüfen.

Gute Arbeit und Wirtschaft im Kreis Bergstraße

Die zukünftige Entwicklung des Kreises Bergstraße ist auch davon abhängig, wie es uns gelingt, den Kreis Bergstraße als innovativen Standort für die Zukunft zu stärken.

Unsere gute Infrastruktur müssen wir erhalten und weiterentwickeln. Die Möglichkeiten, die unsere Lage zwischen zwei Metropolregionen bietet, wollen wir zielgerichteter nutzen. Dies betrifft die Gewinnung von Fachkräften, die Digitalisierung und die Bereitstellung von Flächen für Betriebe, die sich vergrößern bzw. neu ansiedeln wollen.

Insbesondere bei der Frage der Bereitstellung von Gewerbeflächen hat der Kreis bisher wenig zu bieten. Die SPD wird all ihren Einfluss geltend machen, damit dem Kreis im neuen Regionalplan ausreichend Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt werden. Ohne zusätzliche Gewerbeflächen können wir eine positive wirtschaftliche Entwicklung unseres Kreises nicht sicherstellen.

Die erfolgreiche Wirtschaftsförderung des Kreises muss weiter gestützt werden. Wir müssen uns noch mehr den Zukunftsthemen wie KI und Tourismus öffnen. In beiden Bereichen ist noch viel Potenzial, das zielgerichtet entwickelt werden muss.

Von besonderer Bedeutung ist es, dort wo der Kreis Einfluss hat, das Dickicht an Bürokratie zu lichten. Dies gilt besonders für die Bauverwaltung, da dort durch eine umfassende Digitalisierung der größte Mehrwert für den Kreis geschaffen werden

kann. Wir brauchen im Baubereich eine erhebliche Beschleunigung bei den Genehmigungen.

Unser Kreis befindet sich bei den sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten im unteren Drittel der Landkreise in Hessen. Dies muss durch gezielte Ansiedlung hochwertiger Beschäftigungsstellen verbessert werden.

Wir, die SPD, wollen eine kreative Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes, um Arbeitsplätze zu sichern, neue zu gewinnen und die Kommunen wirtschaftlich zu stärken.

Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass der Kreis seine Aufträge nur an Firmen vergibt, die sich an Tariftreue und Mindestlohn halten.

Mobilität für alle – bezahlbar, flächendeckend, klimaneutral

Der Kreis Bergstraße liegt im Herzen Europas an der Schnittstelle der zwei wirtschaftsstarken Metropolregionen Rhein-Neckar und Rhein-Main. Das ist Chance und Herausforderung zugleich: Nur mit einer zukunftsfesten, gut ausgebauten und sozial nachhaltigen Mobilität kann der Kreis diese Potenziale nutzen – und für alle Menschen erreichbar machen.

Unser Kreis ist ein Transitzirkel. Zahlreiche Verkehrsverbindungen, von Nord nach Süd, von West nach Ost, belasten Mensch, Natur und Umwelt. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass alle geplanten Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim, Ausbau der A67, Ausbau der B47 usw.) umweltgerecht geplant und gebaut werden. Es gilt für die Schutzgüter Mensch, Natur und Umwelt das Verbesserungsgebot und das Verschlechterungsverbot.

Sozialdemokratische Verkehrspolitik denkt alle mit: Städte und kleine Gemeinden, Familien, Berufspendelnde, Schülerinnen und Schüler, Menschen jeden Alters und in jeder sozialen Situation. Mobilität ist für uns Daseinsvorsorge – und damit Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Kreisgebiet und ein harter Standortfaktor.

Unsere Vision ist ein Kreis Bergstraße, der auch im Mobilitätssektor bis 2035 frei von fossilen Brennstoffen ist.

Mobilität für alle sichern – bezahlbar und erreichbar

Mobilität darf nicht vom Wohnort, Einkommen oder Alter abhängen, sondern muss für alle verlässlich, planbar und alltagstauglich sein. Wir setzen uns für faire und übersichtliche Tarife ein und fordern die Einführung eines Sozialtickets als Ergänzung zum Deutschlandticket.

Öffentlichen Personennahverkehr flächendeckend stärken

Ein leistungsfähiger ÖPNV ist das Rückgrat gleichwertiger Lebensverhältnisse im gesamten Kreisgebiet – in den Städten ebenso wie im ländlichen Raum. Unser Ziel ist ein Angebot, das nicht nur Mindestmobilität sichert, sondern für viele Wege eine echte Alternative zum eigenen Auto darstellen kann.

Unsere Mindeststandards:

- Flächendeckende Grundversorgung für alle Orte ab 100 Einwohnerinnen und Einwohnern
- Mindestens 25 Fahrtenpaare pro Woche als Basisangebot
- Zweistundentakt als Mindeststandard für Orte ab 600 Einwohnerinnen und Einwohnern
- Integraler Taktfahrplan mit verlässlichen Anschlüssen
- Systematischer Ausbau von Abend- und Nachtangeboten

Auf den zentralen Achsen und wichtigen Verbindungen bleibt der Halbstundentakt unser verkehrspolitisches Leitprinzip. Fahrpläne wollen wir so gestalten, dass an wichtigen Umsteigeknoten kurze und verlässliche Übergangszeiten entstehen.

Schienenverkehr stärken – Rückgrat des ÖPNV

Der Schienenpersonennahverkehr ist das Rückgrat einer leistungsfähigen und klimafreundlichen Mobilität im Kreis Bergstraße. Wir setzen uns für ein verlässliches, gut vertaktetes und miteinander verknüpftes SPNV-Angebot ein, das die Anbindung innerhalb des Kreises ebenso stärkt wie die Erreichbarkeit der Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Wir bekennen uns zur Reaktivierung der Überwaldbahn und werden dieses Ziel unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der laufenden Machbarkeitsstudie weiter aktiv vorantreiben.

Flexible Angebote ausbauen – der ÖPNV kommt zu den Menschen

Wir setzen auf:

- Weiterentwicklung von Ruftaxi-Systemen zu tagesdurchgängigen On-Demand-Angeboten
- Flächendeckenden Ausbau flexibler Bedienformen nach dem Vorbild bestehender Modelle
- Digitale Buchung, einfache Tarife und Anschlussgarantien
- Feingliedrige Erschließung aller Wohngebiete („von Haustür zu Haustür“)

Verkehrsträger vernetzen – Umsteigen erleichtern

Wir wollen:

- Mobilitätsstationen und Umsteigepunkte gezielt ausbauen
- Sichere, barrierefreie Bike-&-Ride-Anlagen und Park-&-Ride-Anlagen schaffen

- Den einfachen Wechsel zwischen Bus, Bahn, Rad, Carsharing und On-Demand-Angeboten ermöglichen

Radverkehr alltagstauglich ausbauen

Der Radverkehr ist ein zentraler Bestandteil moderner Mobilität – für Alltag, Freizeit und Tourismus.

Unsere Schwerpunkte:

- Umsetzung des Radverkehrskonzepts mit eigenen Kreis-Mitteln
- Schließen von Netzlücken und Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Einheitliche Beschilderung und bessere Orientierung
- Ausbau sicherer Abstellanlagen, Fahrradboxen und Sammelanlagen
- Verknüpfung von Alltagsradverkehr und Fahrradtourismus

Infrastruktur modernisieren und Barrieren abbauen

Mobilität muss für alle nutzbar sein.

Wir investieren gezielt in:

- Barrierefreie Haltestellen und Fahrzeuge
- Sichere Wege für Fuß- und Radverkehr
- Eine hochwertige, auf alle Verkehrsteilnehmenden ausgerichtete Infrastruktur

Mobilitätswende gestalten – klimaneutral bis 2035

Wir treiben die Elektrifizierung konsequent voran:

- Umstellung des kreiseigenen Fuhrparks
- Klimafreundliche Standards bei künftigen ÖPNV-Vergaben
- Ausbau der Ladeinfrastruktur im Kreisgebiet

Planung, Steuerung und Beteiligung stärken

Gute Mobilität braucht klare Zuständigkeiten und Steuerung. Wir wollen bestehende Planwerke in einem integrierten, nachhaltigen Mobilitätsplan zusammenführen und setzen uns für die Gründung einer kreiseigenen Mobilitätsgesellschaft ein, um Angebot, Qualität und Bürgernähe dauerhaft besser steuern zu können.

Beteiligung ist dabei kein Selbstzweck. Wir werden den von Schwarz-Grün abgeschafften Fahrgastbeirat reaktivieren und die Perspektive der Bürgerinnen und Bürger wieder systematisch in Planung und Umsetzung einbeziehen.

Klimaneutral 2035: Sozial, ökologisch, zukunftsfest

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit – mit ganz konkreten Folgen auch in unserer Region: Hitzeperioden, Dürre, Starkregen und Extremwetterereignisse nehmen zu. Klimaschutz ist keine Zukunftsaufgabe mehr, sondern eine Frage der

Verantwortung im Hier und Jetzt. Wer heute handelt, schützt nicht nur Umwelt und Gesundheit, sondern auch Lebensqualität und wirtschaftliche Stabilität.

Wir wollen die sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft. Grundlage unseres politischen Handelns sind die 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen.

Wir nehmen unsere Verantwortung ernst – auf kommunaler Ebene, mit klaren Strategien, mit Investitionen in Klimaneutralität und mit einer Energiepolitik, die Bürgerinnen und Bürger mitnimmt und beteiligt.

Diese Anstrengung ist notwendig, um die im Pariser Klimaschutzabkommen verankerte 1,5-Grad-Grenze nicht zu reißen. Und sie ist auch eine Chance: Eine dezentrale Energiewende stärkt die regionale Wertschöpfung, schafft neue Arbeitsplätze und sichert nachhaltige Beschäftigung im Kreis Bergstraße – sozial, ökologisch und vor Ort verankert.

Unsere Leitziele und Schwerpunkte:

- Klimaneutralität bis 2035 erreichen: Wir wollen den Kreis Bergstraße spätestens bis 2035 klimaneutral machen – mit einem klaren Fahrplan und durch konkrete Maßnahmen zur Senkung von Emissionen in allen Bereichen.
- Erneuerbare Energien massiv ausbauen: Wir werden die Photovoltaik-Offensive kraftvoll fortsetzen - auf Dächern von allen geeigneten Kreisliegenschaften und durch neue Beratungs- und Förderangebote für private Eigentümerinnen und Eigentümer. Wo es sinnvoll ist, soll auch Windkraft ausgebaut werden – mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und in Kooperation mit den betroffenen Städten und Gemeinden.
- Klimaschutz zur Querschnittsaufgabe machen: Klimaschutz muss in allen Politikfeldern mitgedacht werden – von Mobilität über Bildung bis zur Bauleitplanung. Wir stärken die Verwaltung personell und strukturell, führen ein kommunales Klimabudget ein und gestalten die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts verbindlich.
- Klimabildung und Teilhabe ausbauen: Wir stärken Umwelt- und Klimabildung an Schulen in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband und den örtlichen Akteuren.
- Nachhaltige Ernährung fördern: In den Schulmensen sollen regionale, saisonale und ökologische Lebensmittel Vorrang haben – bei gleicher Wirtschaftlichkeit. So verbinden wir Umweltbewusstsein mit Gesundheitsförderung und regionaler Wertschöpfung.

Nur gemeinsam sind wir stark: Brand und Katastrophenschutz, Rettungsdienst im Kreis Bergstraße

Der Brand- und Katastrophenschutz sowie die Rettungsdienste sind eine tragende Säule der inneren Sicherheit im Kreis Bergstraße. Tag für Tag sorgen die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren, der Hilfsorganisationen sowie des Rettungsdienstes für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung. Ihr überwiegend ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Beitrag für das Gemeinwohl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kreisgebiet.

Im Kreis Bergstraße wird der Brandschutz ehrenamtlich durch Freiwillige Feuerwehren gewährleistet. Ergänzt werden diese durch die haupt- und ehrenamtlichen Strukturen des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes, die gemeinsam ein leistungsfähiges Hilfeleistungssystem bilden. Der hohe Anteil ehrenamtlicher Einsatzkräfte zeigt, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement für die Sicherheit der Menschen im Landkreis ist.

Unsere Ziele für den Kreis Bergstraße:

- Für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren, des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste sind eine bedarfsgerechte Ausstattung, eine moderne Ausrüstung sowie eine hochwertige Aus- und Fortbildung unerlässlich.
- Regelmäßige Übungen mit realistischen Szenarien sind dabei ein unverzichtbarer Baustein, damit unsere Einsatzkräfte optimal für den Ernstfall gerüstet sind.
- Die Nachwuchsgewinnung und -bindung bleibt eine zentrale Aufgabe der Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Landkreis. Kinder- und Jugendfeuerwehren leisten hierbei einen entscheidenden Beitrag.
- Das Ehrenamt darf nicht durch übermäßige Verwaltungsaufgaben belastet werden. Wo möglich, sollen organisatorische und administrative Tätigkeiten unterstützt oder vereinfacht werden.
- Eine klare und sichtbare Wertschätzung durch Politik, Verwaltung und Bevölkerung ist Grundlage für ein dauerhaftes Engagement der Einsatzkräfte.

Wir wollen das Ehrenamt in den Feuerwehren, im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst im Kreis Bergstraße weiter stärken. Dazu sollen Nachwuchswerbung und -gewinnung weiterentwickelt und unterstützt werden.